



Sommerliche Besichtigung einer komplexen Jäggi + Hafter-Baustelle an der Zürcher Bahnhofstrasse: Ruedi Ehrensperger (links) und Markus Weibel.

«Es sind die kleinen Dinge, die Grosses bewegen»

Text: Susanne Kuntner // Fotos: Beat Matter

Die Traditionsfirma Jäggi + Hafter AG beschäftigt seit bald zwei Jahrzehnten immer wieder Mitarbeitende auf Zeit der mein job zürich gmbh. Warum die Partnerschaft funktioniert, bespreche ich mit Ruedi Ehrensperger und Markus Weibel.

Ruedi Ehrensperger und Markus Weibel, welches sind eure Verantwortungsbereiche im Unternehmen?

Ehrensperger: Momentan bin ich stv. Geschäftsführer sowie Bereichsleiter Holzbau der Jäggi + Hafter AG. Per 1. Oktober übernehme ich als Nachfolger von Stephan Kern die Geschäftsführung. Den Holzbau leite ich zusammen mit meinem Team weiter.

Weibel: Ich bin Projektleiter im Bereich Hochbau der Jäggi + Hafter AG. Auf den 1. Oktober trete ich als Ruedis Stellvertreter in die Geschäftsleitung ein und übernehme die Leitung des Bereichs Bau.

Welche Ziele und Visionen verfolgt ihr?

Ehrensperger: Unsere zentrale Aufgabe besteht natürlich darin, die Vorgaben und Ziele des Verwaltungsrats umzusetzen und uns den entsprechenden Herausforderungen in positiver Weise zu stellen. Inhaltlich geht es für mich darum, die geleistete Aufbauarbeit von Stephan Kern weiterzuführen. Dazu gehört auch, den speziellen Geist der Jäggi + Hafter AG zu erhalten und weiter zu stärken.

Was zeichnet diesen Geist aus?

Ehrensperger: Die Unternehmung ist Teil einer Familienholding. Sie besteht aus Menschen, die offen miteinander umgehen und sich gegenseitig unterstützen – ganz so, wie man es aus Familien kennt. Im Alltag bedeutet dies, dass wir einen partnerschaftlichen Umgang mit Kunden und Lieferanten pflegen. Und einen fairen und motivierenden Umgang mit unseren Mitarbeitenden leben.

Worin unterscheidet sich Jäggi + Hafter von anderen Bauunternehmungen am Markt?

Weibel: Es spielt für mich keine wesentliche Rolle, was andere Firmen tun. Wir richten uns nach unseren eigenen Werten und Zielen aus.

Wie sieht euer Führungsstil aus?

Ehrensperger: Für mich steht der Teamgedanke im Zentrum. Ich versuche, möglichst und sinnvoll jene Mitarbeitenden in Ent-



Jäggi + Hafter AG zu leisten. In Gesprächen zeigte sich, dass sie sich im Unternehmen sehr gut aufgehoben und als vollwertiger Bestandteil des Teams fühlen. Es überrascht deshalb nicht, dass sie gerne wieder zu Jäggi + Hafter gehen, wenn es eine Gelegenheit dafür gibt.

Wem würden Sie eine Zusammenarbeit mit «mein job» weiterempfehlen?

Weibel: Ich kann die Zusammenarbeit mit «mein job» jeder Unternehmung empfehlen, die ähnliche Werte lebt, wie wir es tun. Denn die Zusammenarbeit mit «mein job» passt sehr gut zu unserer Kultur.

Wie wird sich das Thema der Personalsuche in den nächsten Jahren weiterentwickeln?

Weibel: Aufgrund der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung nehmen die Mitarbeiter künftig eine noch zentralere Stellung im Unternehmen ein. Um sie halten und fördern zu können, wird es laufend noch wichtiger, ihnen spannende Projekte, reizvolle Entwicklungsmöglichkeiten und gute Rahmenbedingungen zu bieten.

Ehrensperger: Das ist absolut entscheidend: Wir können dieser Herausforderung nur aktiv begegnen, indem wir uns permanent und auf ganzer Breite bemühen, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Das tun wir. ■

scheidungen einzubinden, die nahe an spezifischen Aufgabenbereichen und Projekten dran sind. Darüber hinaus will ich als Vorgesetzter motivierend wirken, indem ich vorlebe, was ich von den Mitarbeitenden erwarte.
Weibel: Ich will zu einem Klima beitragen, in dem man offen und ehrlich aufeinander zugehen kann – auch dann, wenn etwas schiefläuft. Das gelingt uns heute gut. So soll es bleiben.

Wie gelingt es euch, das Optimum aus euren Leuten rauszukitzeln?

Weibel: Es sind die vermeintlich kleinen Dinge, die Grosses bewegen: Hat beispielsweise ein Mitarbeiter ein Problem, auch im privaten Bereich, dann haben wir offene Ohren dafür und helfen mit, nach Lösungen zu suchen. Unsere Leute schätzen das – und verdanken es mit herausragenden Leistungen.

Was ist euch wichtig, wenn ihr neue Mitarbeitende sucht?

Weibel: Das Gefühl. Treffe ich mich mit einem neuen Kandidaten, dann ist mir nicht das Papier am wichtigsten, das er auf den

Tisch legen kann, sondern das, was ich im Gespräch mit ihm spüre.

Ehrensperger: Völlig einverstanden. Entscheidend ist, dass neue Leute menschlich gut ins Team passen. Eine wichtige Quelle für neue Mitarbeitende ist für uns die eigene Ausbildungstätigkeit. Wenn wir die Möglichkeit haben, beschäftigen wir unseren Nachwuchs nach der Lehre gerne weiter.

Weibel: Aktuell haben wir insgesamt zwölf Maurer-Lernende und fünf Holzbau-Lernende. Eine Rekordzahl, nachdem wir bei der Auflösung einer Bauunternehmung deren Lernende übernahmen.

Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit der mein job zürich gmbh?

Weibel: Die Zusammenarbeit ist stets positiv und lösungsorientiert. Es herrscht kein stures Beharren auf schriftlichen Paragrafen, sondern es ist ein Geben und Nehmen im besten Sinne. Damit passt «mein job» optimal zu unseren Werten.

Donato Doria: Tatsächlich erhielten mehrere unserer Leute in den letzten Jahren Möglichkeiten, auch längerfristige Einsätze für die



Quartett mit gemeinsamen Werten (von links): Donato Doria und Susanne Kuntner von der mein job zürich gmbh sowie Ruedi Ehrensperger und Markus Weibel von der Jäggi + Hafter AG.